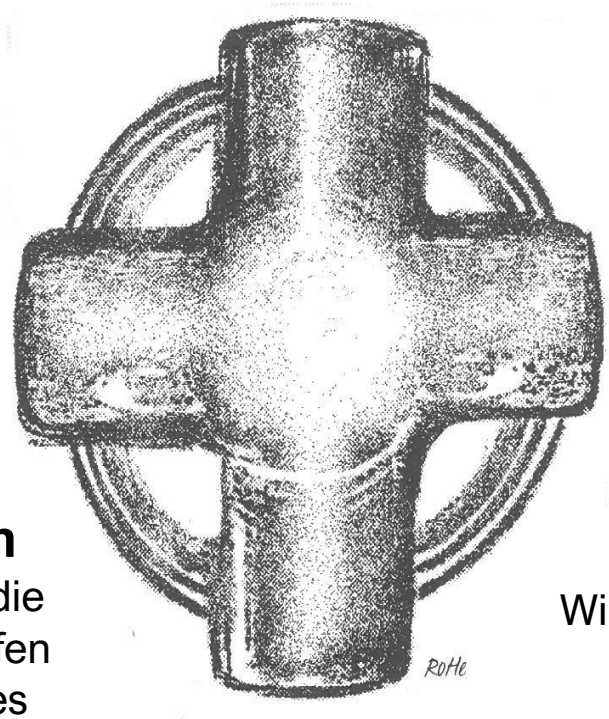
Zugestellt durch Post.at

Leoganger Pfarrblatt

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 06/2024



Allerheiligen

Wir schauen in die Zukunft und hoffen auf Gott, der alles heilmachen wird. In ihm vollendet sich unser Leben. Hoffnung ist die Kraft, die uns leben und handeln lässt.

Allerseelen

Wir schauen zurück auf Vergangenes und erinnern uns an schmerzliche Abschiede von unseren Lieben. In der Trauer wird Liebe sichtbar und Leid verarbeitet.

Auf ein Wort… … zu Allerheiligen und Allerseelen!

Zwei Tage, zwei Feste, zwei Aspekte unseres Lebens! Das Totengedenken des Allerseelentages, dass wir gewohnt sind aufgrund des Feiertags schon auf den Allerheiligen-Nachmittag vorzuziehen, erinnert uns an unsere Angehörigen, deren Gräber wir besuchen. Dankbar schauen wir zurück auf ihr Leben und auf alles, was sie uns bedeuten. Das ist wichtig. Denn obwohl wir wissen, „dass der Tod zum Leben gehört“ schieben wir die Begegnung mit ihm gern an den Rand unseres Alltags.

Es ist längst nicht mehr selbstverständlich, die Gräber der verstorbenen Angehörigen das ganze Jahr über in Liebe und Dankbarkeit zu pflegen und die Friedhöfe zu besuchen. Da verliert vieles an Bedeutung - vor allem auch die Zeichen der Verbundenheit über den Tod hinaus: die Blumen, Kerzen und das Gebet, mit denen wir uns bewusst machen, dass unsere Verstorbenen bei Gott leben dürfen.

Unsere Hoffnung als Christen ist, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern Christus, der die Verstorbenen zum ewigen Leben ruft. Für so viele Menschen unserer Zeit hat diese Hoffnung keinen Platz mehr in ihrem Leben.

Diese Hoffnung ist es, die uns an den Gräbern unserer Lieben zusammenruft. Geben wir unserem Glauben an die Auferstehung und das Leben Ausdruck im Miteinander an den Gräbern!

Der Allerheiligentag gibt die Grundlage für diese Hoffnung. Unser Blick geht in den Himmel, wo die Heiligen bei Gott ihre Vollendung schon gefunden haben. Sie alle waren Menschen wie wir, sie gingen ihren Glaubensweg und hatten ihre Schwierigkeiten zu meistern. Darum sind sie uns Vorbilder, die uns zeigen, welches Ziel Gott uns allen in Aussicht gestellt hat: heilig zu werden!

Wenn wir an Allerheiligen nicht zuerst die bekannten und großen Gestalten in den Blick nehmen, sondern die kleinen und eher unscheinbaren, Menschen, die mit uns lebten und leben und die keinen eigenen Gedenktag während des Jahres haben, dann kann uns das zu einem Zeichen dafür werden, dass Gott auch uns „im Himmel der Heiligen“ einen Platz bereiten wird - egal wie alltäglich unser Leben auch zu sein scheint. Einzige Voraussetzung dafür ist unser Glaube.

Aus dem Glauben heraus zu leben und zu handeln, verheißt uns die Auferstehung und das Leben in Fülle bei Gott.

Weil für uns Christen die Hoffnung auf Leben „stärker ist als der Tod“, macht es Sinn, an diesen Tagen den Friedhof in ein Blumen- und Lichtermeer zu verwandeln!

Herzliche Grüße und Segenwünsche

Euer Diakon Ludwig

Einladung zum Fest der Jubelpaare und Cäciliafeier

Samstag, 23. Nov. 2024 ● 14.00 Uhr

Alle Jubelpaare UND die ganze Pfarrgemeinde sind zu dieser feierlichen Messfeier herzlich eingeladen!

Alle Paare, ab 25-jährigem (30, 35…) Jubiläum sind anschließend noch zum gemütlichen Beisammensein bei einer Kaffeejause im Pfarrsaal herzlich willkommen.
Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir die Jubelpaare um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Nikolausbesuch am Freitag, 6. Dezember 2024

Anmeldung in der Pfarrkanzlei (Montag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr oder Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Tel. 823910 oder per E-Mail: pfarre.leogang@eds.at

Adventsammlung SEI SO FREI im Dezember 2024

HILFE ZUR SELBSTHILFE – Das Leben selbst in der Hand haben!

„Man kann einem Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken." Galileo Galilei

Junge Menschen in Tansania und Frauen in Äthiopien sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei!

Kirchentürsammlung mittels beiliegender Sammelsäckchen am 14. / 15. Dezember 2024 vor Beginn des Gottesdienstes

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr ● Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbibliothek:
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr ● Donnerstag 18.15 - 19.45 Uhr ● Sonntag 9.15 – 11.15 Uhr

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2024

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarramt Leogang
+43(0)6583/823910● pfarre.leogang@eds.at ● www.pfarre-leogang.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Franz Auer, Diakon Dr. Ludwig Spörr

Gedanken zum Advent

Der Advent ist eine besondere Zeit. Er kann uns helfen, ganz zu Gott und damit ganz zu uns selbst zu finden. Ein Wort zu buchstabieren hilft, nicht einfach darüber zu lesen und zum nächsten überzugehen. Wir können es verinnerlichen.

A … wie Anfang: Eine neue Zeit fängt an. Die Zeit auf Weihnachten hin will uns zur Ruhe bringen. Wir fangen an die Kerzen des Adventkranzes zu entzünden, Lieder des Glaubens zu singen, Geschichten von Gott und von Menschen zu erzählen, die einander helfen.

D … wie Dabeisein: Familien kommen zusammen, aber auch Alleinstehende können sich zusammenfinden und gemeinsame Zeiten um den Adventkranz erleben. Die Rorategottesdienste, im Kerzenlicht gefeiert, und die vier Adventsonntage sind Geschenke, die zur Entschleunigung führen, und sie können Hilfe sein, nicht in die Hektik, in die uns die Gesellschaft hineinreißen möchte, zu geraten.

V … wie Vertrauen: Wir vertrauen der Verheißung Gottes. Gott ist Mensch geworden, um uns den Wert des Menschseins, seine Liebe und seinen Weg in das ewige Glück erfassbar zu machen. Gehen wir mit IHM diesen Weg zur Ewigkeit.

E … wie Erwartung: Wir erwarten als Christinnen und Christen, dass Jesus am Ende der Zeiten wiederkommen wird. Aber er möchte auch tagtäglich in unserer Welt ankommen – durch unser Gutsein, durch unsere Liebe zu den Mitmenschen, durch unseren sorgsamen Umgang mit der Natur.

N … wie Neues: In der Hektik des Alltags nehmen sich Menschen oft zu wenig Zeit, dass viele Neue zu sehen und sich darüber zu freuen. Gerade mit Kindern erlebt man immer wieder Neues: das erste Lächeln, die ersten Schritte, die ersten Worte … Manche pointierten Aussagen der Kinder können uns Erwachsene zum Nachdenken bringen. Die eingefahrene Lebensweise, die oft durch ungute Verhaltensweisen entsteht, kann in der Adventzeit hinterfragt werden.

T … wie Tun: Wichtig ist, dass wir das, was wir in den vier Adventwochen als gut und richtig erkannt haben, auch umsetzen. Dann wird das Wort Advent, zu Deutsch Ankunft, seinen Sinn erfüllen.
Gott kommt in uns an, wird in uns Mensch und durch uns Menschen in dieser Welt erfahrbar. Dann ist Weihnachten, das Fest der Liebe Gottes, nicht nur bis zum 6. Jänner aktuell. Es strahlt das ganze Jahr über hinein in die Welt.